



ZUKUNFT. WIRTSCHAFT. NIEDERÖSTERREICH (1/2)

Wirtschaft Niederösterreich Ausgabe 09/2023 | Seite 18, 19 | 29. September 2023
Auflage: 94.778 | Reichweite: 274.856

respACT

STRATEGIE

ZUKUNFT. WIRTSCHAFT. NIE

Analysen, neue Ideen und Projekte für den Wirtschaftsstandort NÖ. Ein gemeinsamer Strategieprozess von Land, Wirtschaftskammer und Industriellenvereinigung hat sich zum Ziel gesetzt, die Wirtschaft mit Initiativen und Leuchttürmen zukunftsfit zu machen.

Mit neuen Herausforderungen wachsen wir und dadurch eröffnen sich neue Chancen.

Damit wir den Erfolg des Wirtschaftsstandorts Niederösterreich auch in Zukunft sichern, braucht es zusätzliche Akzente“, bringt es Wirtschaftskammer NÖ-Präsident Wolfgang Ecker auf den Punkt. Daher wurden von der Wirtschaftskammer NÖ gemeinsam mit dem Land NÖ und der Industriellenvereinigung NÖ, unter wissenschaftlicher Begleitung des Instituts Economica, Analysen durchgeführt, Auswirkungen identifiziert und neue Ideen und Projekte entwickelt.

Im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung wurden im „Haus

der Digitalisierung“ in Tulln die wichtigsten Handlungsfelder für einen zukunftsfiten Wirtschaftsstandort präsentiert – mit dem Ergebnis: Die größten Wachstumschancen liegen im Bereich der digitalen Innovationen und grünen Transformation. Die Analyse bildet die Grundlage für den beginnenden Strategieprozess zur weiteren wirtschaftlichen Entwicklung Niederösterreichs – eine Wirtschaftsvision für NÖ.



Ergebnisbericht zu Zukunft. Wirtschaft. NÖ

NÖ ALS FÜHRENDE REGION EUROPAS

Das erklärte Ziel sei, „Niederösterreich zu einer führenden, smarten und nachhaltigen Wirtschaftsregion in Europa“ zu machen, betont Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner.

„Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind der Industrie schon lange ein Anliegen. Und wer für Klimaschutz und Umweltschutz ist, der muss auch dafür sein, dass der Produktionsstandort Niederösterreich erhalten bleibt“, so IV-NÖ Vizepräsidentin Barbara Ascher.

REGIONEN STÄRKEN

WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker: „Mit den geplanten Leuchttürmen und Projekten haben wir den Startschuss gesetzt. Es geht darum, einerseits Exzellenz zu fördern, gleichzeitig aber auch die breite wirtschaftliche Vielfalt und die regionalen Besonderheiten Niederösterreichs zu stärken.“

In den nächsten Jahren wird die breite Unternehmerlandschaft nicht nur mit bewährten Maßnahmen



Foto: Daniel Hintermannskogler

EXPERTISE AUS DER WIRTSCHAFT FÜR DIE WIRTSCHAFT - v.l. Thomas Haak (Lywand Software GmbH), Corinna Harrauer (MBIT Solutions), Christian Buchinger (SUNPOR Kunststoff GmbH), Anne Busch (Fachhochschule Wiener Neustadt), Bundesminister Martin Kocher, Gabriele Jüly (Abfallservice Jüly), Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, IV-NÖ Vizepräsidentin Barbara Ascher, ecoplus Aufsichtsratsvorsitzender Jochen Danninger, Christian Helmenstein, Economica Institut, Stefan Graf (Leyrer + Graf) und Wirtschaftskammer NÖ-Präsident Wolfgang Ecker.



ZUKUNFT. WIRTSCHAFT. NIEDERÖSTERREICH (2/2)

Wirtschaft Niederösterreich Ausgabe 09/2023 | Seite 18, 19 | 29. September 2023
Auflage: 94.778 | Reichweite: 274.856

respACT

MEINE WIRTSCHAFTSKAMMER ■■■

DER ÖSTERREICH

unterstützt, sondern es werden folgende drei zusätzliche Schwerpunkte und Initiativen gesetzt, um den Grundstein für den nächsten Sprung nach vorne zu legen:

DIGITAL WIRTSCHAFTEN

Digitalisierung von Prozessen, Vertriebswegen und Lieferketten, Managementprozesse und Automatisierung, Cyber-Sicherheit und Künstliche Intelligenz

RESSOURCEN 2.0

Erneuerbare Energien, Energiemanagement, Bio-Ökonomie und Kreislaufwirtschaft mit einer Vielzahl an Themenfeldern von Ressourceneffizienz, E-Fuels, Speichertechnologien über Wasserstoff-Anwendungen und effizienteres Bauen bis hin

zum Recycling im Kunststoff- und Textilbereich

SMARTE VITALITÄT

Innovationen im Bereich intelligente, digital unterstützte Dienstleistungen, Medizintechnik, Gesundheitsprogramme, Nutzung der Datenmengen für Forschung und Heilung

„Nachdem sich die Rahmenbedingungen so schnell ändern, ist unsere neue Strategie kein statisches Gebilde, sondern ein laufender Prozess, den wir gemeinsam mit einem Fachbeirat – den Wirtschafts-Weisen Niederösterreich (siehe Infobox rechts) – ständig weiterentwickeln“, so Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner abschließend.



WEISENRAT

Der Strategie-Prozess wird künftig mit externer Expertise begleitet: Unter der Leitung von **Christian Helmenstein** werden **Alexandra Mazak-Huemer**, Rat für Forschung, Wissenschaft, Innovation und Technologieentwicklung, **Sepp Hochreiter**, Johannes Kepler Universität Linz, **Daniela Knieling**, respACT – austrian business council for sustainable development, **Martin Greimel**, Zentrum für Bioökonomie an der Universität für Bodenkultur Wien, und **Daniel Varro**, Universität für Weiterbildung Krems, beratend zur Seite stehen.